

Der natürliche Lebenszyklus des Bienenvolkes

Arbeitsblatt

014

1. Veränderlichkeit des saisonalen Brutzyklus

Die im „Jahreszyklus des Bienenlebens“ (vgl. Arbeitsblätter 001, 002) dargestellte Gliederung (absteigende Entwicklung, Winterruhe, aufsteigende Entwicklung, Höhepunkt) ist ein Grundmuster für die Verhältnisse im mitteleuropäischen Raum. Die zeitliche Gliederung ist variabel.

1.1 Umwelteinflüsse:

Witterung, Tracht und Eingriffe des Imkers können zu Phasenverschiebungen führen. Beispiel: Schröpfen verlängert aufsteigende Entwicklung; Ableger vom Sommer verhalten sich im Herbst länger „aufsteigend“. Überwinterter Kleinableger zeigen im Frühjahr extreme Brutpflegeleistung pro Einzelbiene bei starker Verkürzung der Lebenserwartung.

1.2 Genetische Einflüsse:

1.2.1 Geographische Rassen

Geographische Rassen (vgl. Arbeitsblätter 850, 856, Lg. Zucht und Körnung) haben in Anpassung an ihr Verbreitungsgebiet typische „angeborene“ Brutrythmen, z.B. Carnica steil aufsteigend, früh abfallend; Mellifera langsam aufsteigend und langsam abfallend.

1.2.2 Ökotypen

Innerhalb des Verbreitungsgebietes einer geographischen Rasse können sich erbefeste Anpassungen an lokale Bedingungen von Klima und Trachtverlauf ergeben. Beispiel (nach Loeveaux 1966): Region Paris = ausgeprägtes Frühtrachtgebiet ohne Sommertracht. Region Landes (SW-Frankreich) = ausgeprägtes Sommer- oder Spättrachtgebiet mit langsamem Entwicklungsbeginn. Verpflanzungen von Bienenvölkern zwischen den Standorten führen zu deutlicher Minderleistung infolge fehlender Anpassung.

1.2.3 Gemischtrassiges „Wirtschaftsmaterial“

Rassenmischung führt in den Folgegenerationen zu genetischer Aufspaltung, damit Verfall der rassetypischen Verhaltensmuster und größerer individueller Variation. Begriffe für extrem gegensätzliche „Volkstypen“ sind z.B.: „Fleischvolk“ einerseits und „Hüngler“ andererseits. Der Begriff Hüngler ist ursprünglich an züchterisch bearbeitete Formen der dunklen Biene in der Schweiz gebunden. Typisch ist eine kompakte, meist ausgeprägt runde Brutnestanlage und dichte Vorratsstapelung um das Brutnest (verbunden mit erhöhter Schwarmneigung).

1.2.4 Zuchtmaterial Buckfast

Die von Bruder Adam in England gegründete Zuchtrichtung versucht, im Sinne der Kombinationszüchtung wertvolle Eigenschaften verschiedener Rassen in einem Zuchtstamm zu vereinigen (Kreuzung und nachfolgende Auslese/ Reinzucht). Das Material stellt quasi eine „Kunstrasse“ dar. Das Ziel einer erbstabilen Rasse lässt sich aber nur näherungsweise erreichen. Buckfastmaterial tendiert mit witterungsunabhängiger Brutaktivität zum Typ des Fleischvolks.

2 Wie stellt sich der Imker auf Unterschiede im „Typus“ der Völker ein?

1.2 Wirtschaftsimker

Wirtschaftsimker tendieren zwecks Rationalisierens zum Ausgleichen (Schröpfen, Verstärken) zwischen den Völkern eines Jahrgangs.

2.2 Züchter

Züchter nehmen Unterschiede als Basis für die Selektion. Selektionsziel ist einheitliche Veranlagung. Die Beurteilung darf nicht durch nivellierende Eingriffe verfälscht werden (Methodik der Leistungsprüfung).

3 Empfehlung:

Man sollte sein Zuchtmaterial bei solchen Züchtern beziehen, welche standortbezogene Auslese betreiben und unter ähnlichen Bedingungen des Standorts und der Betriebsweise arbeiten wie im eigenen Fall.